



GETSEMANI NACH MARKUS

³² Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani heißt, und er sagte zu seinen Jüngern: Setzt euch und wartet hier, während ich bete. ³³ Und er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich. Da ergriff ihn Furcht und Angst, ³⁴ und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht! ³⁵ Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf die Erde nieder und betete, dass die Stunde, wenn möglich, an ihm vorübergehe. ³⁶ Er sprach:

Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht, was ich will, sondern was du willst (soll geschehen).

³⁷ Und er ging zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Simon, du schläfst? Konntest du nicht einmal eine Stunde wach bleiben? ³⁸ Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

³⁹ Und er ging wieder weg und betete mit den gleichen Worten. ⁴⁰ Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn die Augen waren ihnen zugefallen; und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten.

⁴¹ Und er kam zum dritten Mal und sagte zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Es ist genug. Die Stunde ist gekommen; jetzt wird der Menschensohn den Sündern ausgeliefert. ⁴² Steht auf, wir wollen gehen! Seht, der Verräter, der mich ausliefert, ist da.

⁴³ Noch während er redete, kam Judas, einer der Zwölf, mit einer Schar von Männern, die mit Schwertern und Knüppeln bewaffnet waren; sie waren von den Hohenpriestern, den Schriftgelehrten und den Ältesten geschickt worden. ⁴⁴ Der Verräter hatte mit ihnen ein Zeichen vereinbart und gesagt: Der, den ich küssen werde, der ist es. Nehmt ihn fest, führt ihn ab und lasst ihn nicht entkommen. ⁴⁵ Und als er kam, ging er sogleich auf Jesus zu und sagte: Rabbi! Und er küsste ihn. ⁴⁶ Da ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. ⁴⁷ Einer von denen, die dabeistanden, zog das Schwert, schlug auf den Diener des Hohenpriesters ein und hieb ihm ein Ohr ab.

⁴⁸ Da sagte Jesus zu ihnen: Wie gegen einen Räuber seid ihr mit Schwertern und Knüppeln ausgezogen, um mich festzunehmen. ⁴⁹ Tag für Tag war ich bei euch im Tempel und lehrte und ihr habt mich nicht verhaftet; aber (das ist geschehen), damit die Schrift in Erfüllung geht.

⁵⁰ Da verließen ihn alle und flohen. ⁵¹ Ein junger Mann aber, der nur mit einem leinenen Tuch bekleidet war, wollte ihm nachgehen. Da packten sie ihn; ⁵² er aber ließ das Tuch fallen und lief nackt davon.

(Mk 14, 32-52)

Kurzkommentar zum Text:

Der Evangelist Markus berichtet über die Nacht der Angst und das intensive Gebet Jesu, das ihn zu der endgültigen Hingabe an den Willen des Vaters führt, dem der Verrat des Judas folgt. Markus unterstreicht, dass das Gebet Jesu voll Vertrauen und Vertrautheit war. Im Text wendet sich Jesus an seinen Vater mit “*Abba*”, was in der jüdischen Tradition nie gegenüber Gott verwendet wird. Überdies wird “*Abba*” in den Evangelien einzig nur in diesem Text verwendet. So wird die tiefe Vertrautheit zwischen Gott und Seinem Sohn Jesus in dem Moment unterstrichen, in dem Jesus der Liebe des Vaters bedarf.

Markus ist auch der einzige, der ein Detail anführt, das womöglich ganz persönlich ist. Es handelt sich um den Jüngling, der bei der Flucht vor der Wache das Leintuch fallen lässt und sich entblößt. Es könnte sich um eine autobiographische Erinnerung handeln. Markus stammte aus Jerusalem und das Grundstück von Getsemani könnte seiner Verwandtschaft gehört haben. In jener Nacht könnte er beim Schlafen in seinem Unterschlupf überrascht worden sein, und war deshalb nur mit einem Leintuch bedeckt.